

ZOO-POST

AUSGABE 06/25



INHALT

Editorial

3

Neues aus dem Zoo

4

Neues aus dem Verein

5

Vorstellung Vorstand

6

Inside Zoo

8

Kleine Schritte - große Wirkung

10

Dr. Max Schmidt

11

Was bisher geschah...

12

Termine Juli bis September

14





LIEBE ZOO-FREUNDINNEN UND ZOO-FREUNDE,

Wie gewohnt blicken wir zurück auf die vergangenen Veranstaltungen, in denen wir spannende Erlebnisse teilen und unvergessliche Begegnungen im Zoo gefeiert haben. Darüber hinaus halten wir Sie über aktuelle Neuigkeiten aus dem Zoo und unserem Verein auf dem Laufenden: Von neuen Tierarten bis hin zu neuen Drucksachen.

Besonders freue ich mich, den Start einer zweiteiligen Serie über Zuchtbücher anzukündigen. In den kommenden Ausgaben erfahren Sie, wie diese wertvollen Dokumente unseren Beitrag zum weltweiten Artenschutz unterstützen und welche faszinierende Geschichten dahinterstecken.

Auch zum aktuellen Bauprojekt gibt es ein kompaktes Update: Wir berichten über den Fortschritt der Baumaßnahmen. Schließlich gehen wir einen weiteren Schritt in der Zoohistorie und beleuchten in einer kleinen Zeitreise, wie sich unser Zoo über die Jahrzehnte entwickelt hat.

Mit großer Freude und Dankbarkeit blicke ich auf die letzte Mitgliederversammlung zurück, bei der Sie mir Ihr Vertrauen als Ihre neue Vorstandsvorsitzende geschenkt haben.

Ich freue mich sehr auf die bevorstehende Zusammenarbeit – gemeinsam mit dem frisch gewählten Vorstandsteam möchten wir unsere Aktivitäten im Sinne von Zoo und Artenschutz weiter vorantreiben. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen alle Vorstandsmitglieder ausführlich vor.

Ich lade Sie herzlich ein, sich aktiv einzubringen, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben. Nur gemeinsam können wir unseren Zoo-Freunden Frankfurt e. V. lebendig und zukunftsfähig gestalten.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe der ZOO-Post!

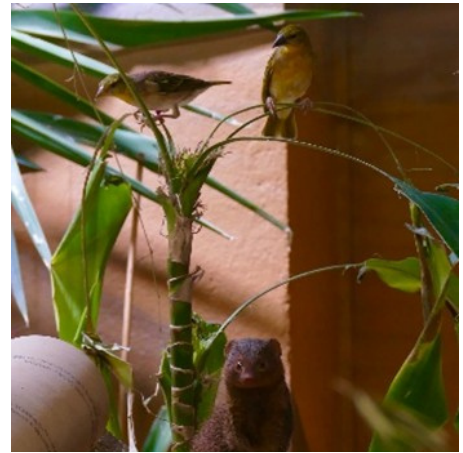


Mit herzlichen Grüßen,
Alexandra Reiter
Vorstandsvorsitzende

NEUES AUS DEM ZOO

Im Giraffenhäus wurden **Textorweber** mit Zwergmangusten vergesellschaftet. Beide Arten sind auf dem afrikanischen Kontinent beheimatet.

Zwergmangusten sind mit den Erdmännchen verwandte Säugetiere, Textor- oder Dorfweber – mit einer Körpergröße von 15 bis 18 Zentimetern – eher kleinere Vögel. Ihr Federkleid hat eine grünliche Farbe. Die Männchen mausern sich vor der Balz und tragen dann ein schwarz-gelb gefärbtes Prachtkleid.



Am 14. Mai sind **Hellaugenibisse** in die große Anlage der Faust-Vogelhallen eingezogen. Diese Vögel aus Madagaskar leben hauptsächlich in Mangroven und stochern im Schlamm nach Nahrung wie Krebstieren und Wirbellosen. Gelegentlich fressen sie auch Frösche oder kleine Vögel. Es wurden Veränderungen in der Anlage vorgenommen, um langfristig verschiedene Vögel Madagaskars zu zeigen. Die beiden Hellaugenibisse sind 2024 in Köln geschlüpft und tragen noch nicht das Federkleid ausgewachsener Vögel.

Die beiden **Tiger-Jungtiere** wurden im Mai der Öffentlichkeit vorgestellt und der Katzenschungel wieder für Besucher geöffnet. Die beiden erkunden aktiv ihre Umgebung. Seit dem 22. Mai sind sie auch regelmäßig auf der Außenanlage zu beobachten. Das Weibchen heißt Rasmī und das Männchen Mandala. Die Namen wurden vom Team der ZGF ausgewählt und bedeuten in der malaiischen Sprache "harmonisches Leben" und in Sanskrit "Kreislauf des Lebens".



Nadine Köller

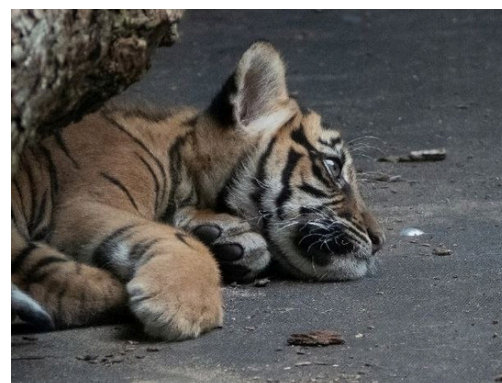
NEUES AUS DEM VEREIN

Wir haben es gewagt, den Zoo zu verlassen! Und das war ein voller Erfolg – oder vielmehr doppelter Erfolg, denn wir präsentierten den Zoo und die Zoo-Freunde Frankfurt an einem einzigen Wochenende bei gleich zwei Veranstaltungen: beim Tag der offenen Tür im Römer sowie auf dem Frühlingsfest der Goethe-Universität Frankfurt. Sabine Binger berichtet darüber in "Was bisher geschah..." auf den Seiten 12 und 13.



Seit der Nacht der Museen haben die Zoo-Freunde Frankfurt e.V. Postkarten als kleine Give-aways im Einsatz – ein schöner Gruß mit Mehrwert. Außerdem gibt es jetzt einen überarbeiteten Flyer mit einem praktischen, heraustrennbaren Mitgliedsantrag, der den Einstieg ins Engagement noch einfacher macht.

Am 1. und 7. Mai durften die Zoo-Freunde Frankfurt e.V. als Testgruppen die Tigerjungtiere im neuen Katzendschungle noch vor der offiziellen Öffnung besuchen. Ziel war es, die jungen Tiger behutsam an größere Besuchergruppen und die damit verbundene Geräuschkulisse im Tierhaus zu gewöhnen. Die Zoo-Freunde erlebten dabei exklusive Einblicke und unterstützten gleichzeitig aktiv die Eingewöhnung der Tiere. Ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten – und ein wichtiger Beitrag zur Tierwohlorientierung.



Alexandra Reiter

DER VORSTAND STELLT SICH VOR

Geboren und aufgewachsen in Frankfurt kenne ich den Frankfurter Zoo seit meiner Kindheit. Als Erwachsene erkannte ich Stillstand und später Engagement, diesen zu durchbrechen. Das wollte ich unterstützen, wurde Tierpatin und Z-Mitglied bei der ZGF, worüber ich einige Zeit später ehrenamtlich im Zoo tätig werden konnte. Das wiederum führte dazu, dass ich mich auf eine Stelle beim Zoo bewarb. Der Zoo nahm mich. Jetzt hat er mich.

Als sich die ZGF neu aufstellte und die Zooförderung aufgab, nutzte ich die Chance, mich zunächst im Hintergrund an der Gründung eines neuen Fördervereins zu beteiligen, wurde schließlich zur Gründungssitzung eingeladen, ließ mich – trotz anfänglicher Bedenken – in den Vorstand wählen, um dort für den Zoo und die Vereinsmitglieder da zu sein.

Sabine Binger



Schon als Kind war meine liebste Freizeitbeschäftigung, Zoos zu besuchen und dabei möglichst seltene Tiere zu beobachten. Der Frankfurter Zoo voller Raritäten war daher schon immer etwas ganz Besonderes für mich. Als ich über die Kulturdezernentin auf die neu gegründeten Zoo-Freunde aufmerksam wurde, war mir sofort klar, dass ich dort Mitglied werden möchte. Zusammen mit meinem kommunalpolitischen Engagement kann ich mich so auf verschiedenen Ebenen für die Weiterentwicklung des Zoos einsetzen, der zurecht meistbesuchten Kultureinrichtung unserer Stadt.

Robin Brunn

Mein Name ist Alexander Ellermann, ich bin 51 Jahre alt und als Verwaltungsleiter tätig. Seit meiner Geburt bin ich zu Hause mit Tieren großgeworden. Mit 13 Jahren fing ich selbst mit der Vogelzucht an. Bei meinen Fernreisen durfte ich schon zahlreiche Tierarten in Ihrem Lebensraum beobachten, aber leider auch die zunehmende Zerstörung durch Palmölplantagen oder Urwaldrodungen. Daher unterstütze ich seit vielen Jahren den Arten- und Naturschutz. Bei der Mitgliederversammlung im März 2025, wurde ich von den Mitgliedern als Schriftführer in den Vorstand gewählt - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit meiner langjährigen Berufserfahrung bei gemeinnützigen Einrichtungen und im Verwaltungsbereich, möchte ich gerne die Zoo-Freunde Frankfurt unterstützen.

Alexander Ellermann



Rentner
Ausbildung
Biologielaborant
Technischer Assistent für naturkundliche Museen und Forschungsinstitute
Betreuung der Zoolotsen
Hobby Terraristik



Hans-Peter Dittebrand

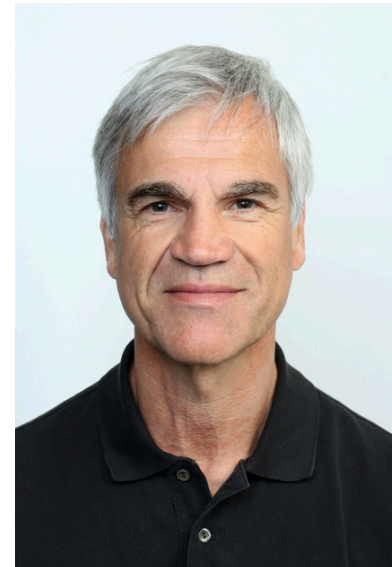


Schon in der Schulzeit war der Heidelberger Tiergarten mein liebstes Ausflugsziel. Der Biologie blieb ich zeitlebens verbunden, und es war mir eine große Freude, vor 5 Jahren zusammen mit anderen unseren Förderverein gründen zu können. Vieles, was wir über Tiere wissen, wissen wir durch die Beobachtung und Untersuchungen von Zootieren. Im Zoo ist die Vielfalt der Lebensformen unserer Erde unmittelbar zu erfahren. Das ist für die kommenden Generationen unersetzlich. Deshalb setze ich mich für seinen Erhalt und für seine Weiterentwicklung ein.

Wilfried Köhler

Mein Studium der Biologie an der Universität Frankfurt schloss ich 1986 als Diplom-Biologe ab. 1987 absolvierte ich ein 10-wöchiges Praktikum im Zoo Frankfurt am Main. Zwischen 1988 und 1996 war ich für das ZDF als Redakteur in der Redaktion Naturwissenschaft und Technik tätig. 1996 gründete ich gemeinsam mit einem Partner eine Agentur für medizinische und naturwissenschaftliche Kommunikation. Als Ansprechpartner der AG Forschung und Wissenschaft und Vorstandsmitglied der Zoofreunde Frankfurt liegt mir insbesondere der Bereich Forschung und Wissenschaft am Herzen. Derzeit organisieren wir 3 – 4mal im Jahr Treffen der AG Wissenschaft und Forschung, zu denen wir gemeinsam aufgezeichnete Vorträge zu zoobezogenen Forschungsthemen ansehen und anschließend darüber diskutieren. Zudem wäre in enger Abstimmung mit der Zooleitung die Unterstützung von Forschungsprojekten denkbar.

Jochen Lamp



Als Frankfurter Mädsche war ich oft mit meiner Familie im Zoo, der mich nun seit meiner Studienzeit intensiv begleitet. Ich lernte die Verwaltung und die Mitarbeitenden erst als Praktikantin in der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und dann als Aushilfe im Kassenbereich kennen und schätzen. Kurz nach Ende meines Praktikums wurde ich zum Gründungsmitglied unseres Vereins. Durch mein Studium im Bereich Public- und Non-Profit Management kann ich meine Kenntnisse gezielt in die Vereinsarbeit einfließen lassen.

Es ist mir ein Anliegen, den Verein weiterzuentwickeln und noch mehr Menschen für unser gemeinsames Engagement zu gewinnen.

Alexandra Reiter

INSIDE ZOO

Zuchtbücher - Teil 1

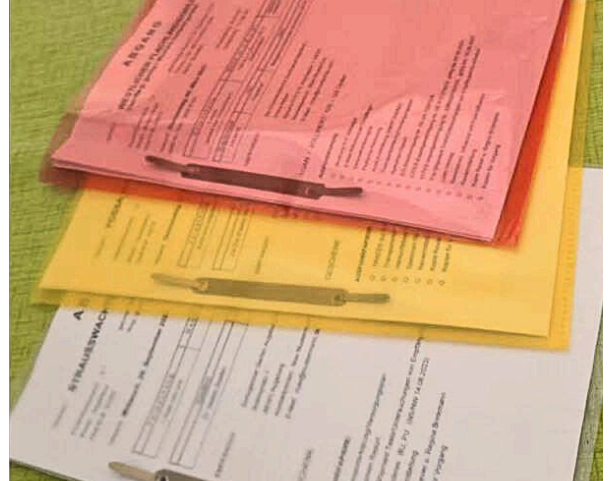
Warum Zuchtbücher?

Gemeinsames Ziel der Zoos ist es, für die Arten, die sie halten, gesunde und selbsterhaltende Populationen aufzubauen. Dass eine Population gesund ist, bedeutet, dass sie einerseits eine demografische Struktur aufweist, die auch langfristig die regelmäßige Nachzucht und, sofern gewünscht, ein Wachstum der Population ermöglicht. . Dazu muss sich jederzeit ein ausreichend großer Anteil der Individuen im fortpflanzungsfähigen Alter befinden. Ebenso wichtig für die Gesundheit einer Population ist auch die Genetik. Ziel ist es, durch das gezielte Verpaaren genetisch unterdurchschnittlich repräsentierter und zueinander passender Individuen die genetische Vielfalt zu erhalten. Dies zu bewerkstelligen und anzuleiten ist eine der wichtigsten Aufgaben der Koordinierenden von EAZA-ex-situ-Programmen (EEPs), welche bereits in einer früheren Ausgabe der Zoo-Post vorgestellt wurden. Sie treffen ihre Entscheidungen auf Grundlage der Informationen, die im Zuchtbuch gesammelt werden, das zu fast jedem EEP gehört.

Wie funktioniert ein Zuchtbuch?

Ein Zuchtbuch ist eine Datensammlung über alle Individuen einer Population und ihre Verwandtschaft zueinander. Erfasst werden alle relevanten demografischen Informationen wie Geburts- und Todesdatum, Geschlecht, Informationen über die Elterntiere sowie den aktuellen Halter des Tieres.

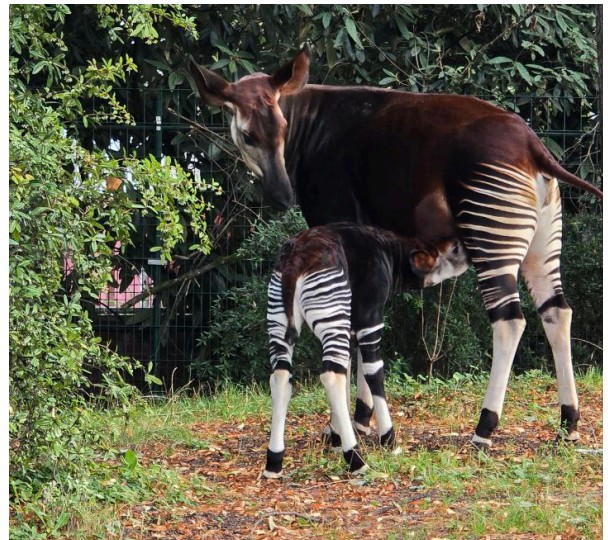
Wichtig ist, dass auch bereits verstorbene Tiere Teil des Zuchtbuches sind. Ihre Informationen sind ebenso wichtig für die Darstellung von Verwandtschaftsverhältnissen und die demografischen und genetischen Analysen, für die die Zuchtbuchdaten regelmäßig mithilfe spezieller Software ausgewertet werden.



Bei diesen Analysen geht es einerseits darum, einen Überblick über die Gesundheit sowie die historische und prognostizierte Entwicklung der Population zu erhalten. So liefert das Zuchtbuch einen Überblick über die Lebenserwartung und die Altersklassen mit besonders hoher Sterblichkeit, über die Wurfgrößen und die saisonale Verteilung von Geburten, die Geschlechterverteilung, die Altersspanne, in der mit Fortpflanzung der Tiere zu rechnen ist, und die Altersstruktur der Population. Im nächsten Schritt kann man aus diesen Daten die zu erwartende Entwicklung der Population auf Grundlage vergangener Trends sowie die benötigte Anzahl an Jungtieren und reproduzierenden Weibchen ermitteln, um eine bestimmte Populationsgröße zu erreichen oder zu halten. Zudem lässt sich errechnen, wie viel Prozent der genetischen Vielfalt, der sogenannten Gründertiere wahrscheinlich noch erhalten geblieben ist.

Als Gründertiere bezeichnet man die Individuen, die die im Zuchtbuch erfasste Population begründet haben, weil sie sich fortgepflanzt haben, aber selbst nicht Nachkommen von Tieren aus dem Zuchtbuch sind, und so „neue Gene“ in den Genpool der Population eingebracht haben. In Bezug auf die Gründertiere müssen Zuchtbücher meist gewisse Annahmen treffen, da die Elterntiere der Gründertiere in der Regel unbekannt sind, beispielsweise weil es sich um Wildfänge handelt oder die Informationen nicht dokumentiert sind. Wären sie bekannt, so würden die Elterntiere schließlich selbst ins Zuchtbuch aufgenommen und ihre Nachkommen wären keine Gründertiere.

Hat man sich einen Überblick über die Population verschafft und eine Strategie für ihr Management erarbeitet, erlauben es einem die Zuchtbuchdaten, zu identifizieren, welche Verpaarungen von Individuen einen besonders positiven (oder negativen) Einfluss auf den Genpool der Population haben. Für EEPs wurde einmal als Ziel definiert, über einen Zeitraum von 100 Jahren 95% der genetischen Information seiner Gründertiere zu erhalten. Will man genetische Vielfalt erhalten, ergibt es natürlich Sinn, bevorzugt jene Individuen zur Zucht zu bringen, deren Gene in der Population unterdurchschnittlich vertreten sind. In der Theorie ist die Diversität schließlich dann am höchsten, wenn alle existierenden Typen von etwas in der Gesamtmenge gleich häufig vertreten sind. In der Praxis errechnet man meist für jedes Individuum dessen sogenannten Mean-Kinship-Wert. Dieser beschreibt die durchschnittliche Verwandtschaft zu allen anderen Mitgliedern der Population. Je niedriger dieser Wert ausfällt, desto wichtiger ist es, das jeweilige Tier zu Zucht zu bringen.

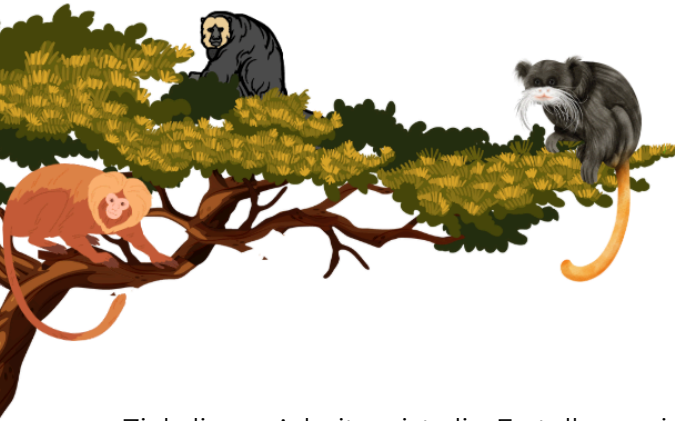


Schlimmstenfalls könnte es sonst passieren, dass „seltene“ Gene (genauer gesagt: Allele) verloren gehen, wenn die wenigen Träger versterben ohne sich je reproduziert zu haben. Die gewünschten Verpaarungen sind ein Grund, aus dem sich dann Empfehlungen für Transfers von Tieren zu einem anderen Halter ergeben, bei dem sie dann auf einen aus genetischer Sicht für sie besonders günstigen Partner treffen. Trotz allem ist die Genetik nicht der einzig ausschlaggebende Aspekt für die Entscheidung über Verpaarungen und Transfers. Die Tiere müssen auch harmonieren und ggf. vom Alter her zueinander passen. Des Weiteren sind der Transportaufwand sowie die Kapazitäten und Wünsche der betreffenden Halter zu berücksichtigen. Auch wie stark möglicherweise Inzucht auf die Nachkommen zweier Individuen wirkt, lässt sich mit den Zuchtbuchdaten abschätzen, bevor man die Tiere verpaart. Schließlich erlauben es die Informationen über Verwandtschaftsverhältnisse, zu ermitteln, wie viel Prozent ihres Erbguts sich die potenziellen Elterntiere rein rechnerisch teilen.

Julian Overberg / Sabrina Linn

KLEINE SCHRITTE - GROSSE WIRKUNG

Von der Idee zur Baugenehmigung



Bereits zu Beginn des Projektes Krallenaffen-Außenanlage wurde aus Mitgliedern des Vereins und Zoofachleuten ein Bauausschuss gebildet, um Kompetenzen und Fachkenntnisse zu bündeln. Auf Grundlage der Vorüberlegungen und Vorgaben wurden inzwischen Bauzeichnungen erstellt. Aktuell führt ein Fachbüro die erforderlichen Berechnungen durch, die eine Voraussetzung für die Baugenehmigung darstellen.

Ziel dieser Arbeiten ist die Erstellung einer Musterstatik, die künftig als Grundlage für alle Volieren gleicher Bauart – insbesondere hinsichtlich der Last- und Kraftabtragung – dienen soll. In Zukunft könnten dann Bauvorhaben schneller geplant und genehmigt werden. Volieren aus Stahlnetzen sind aufgrund der Materialien und den damit verbundenen Anforderungen an das Fundament im Vergleich zu einem Haus bedeutend schwerer zu berechnen. Hinzu kommt, dass die Form und Größe unregelmäßig ist und nicht zuletzt spielt das Verhalten der dort gehalten Tiere eine Rolle, da das Netz als zusätzliches Kletterelement genutzt werden soll. Die Zoomitarbeitenden und auch wir Zoo-Freunde gehen davon aus, dass die Krallenaffen die Netze der Volieren aktiv nutzen werden.

Falls Sie das Projekt ebenfalls unterstützen wollen, spenden Sie gerne unter dem Stichwort **„Krallenaffen“** an

Zoo-Freunde Frankfurt e.V.

IBAN DE73 5019 0000 7200 0148 09

BIC: FFVBDEFF

Kreditinstitut: Frankfurter Volksbank eG

Gut zu wissen:

Ihre Spende kann steuerlich abgesetzt werden. Bei Bedarf (ab 300 €) stellen wir Ihnen auch gern eine Zuwendungsbestätigung aus. Bitte melden Sie sich per E-Mail: info@zf-f.de.

Sabine Binger / Jan Schöpe

ZOODIREKTOR DR. MAX SCHMIDT 1859-1885

„Der Zoo Frankfurt a.M. verdankt ihm viel, vielleicht Alles, denn ohne eine Persönlichkeit wie Max Schmidt hätte der Zoo nicht all die schwierigen Jahren überlebt,“ würdigt Dr. Christoph Scherpner die Leistungen des zweiten Zoodirektors in seinem Buch „Von Bürgern für Bürger – 125 Jahre Zoologischer Garten Frankfurt am Main“. Vieles, was wir in den bisherigen Folgen über die Geschichte des Frankfurter Zoos geschrieben haben, hatte unmittelbar mit Dr. Max Schmidt zu tun – allen voran die Verwirklichung eines neuen Zoos und den Umzug mit mehreren 100 Tieren. Zeit, sich diesen Mann einmal näher anzusehen:

Geboren wurde er im Jahr 1834 als Sohn eines erfolgreichen Sachsenhäuser Schmieds. Ohne Drängen seiner Eltern entschied er sich für den Beruf des Schmieds und ging nach den Lehrjahren auf Wanderschaft. Dort begann er 1852 mit dem Studium der Tierheilkunde, das er 1857 mit der Promotion abschloss. Anschließend ließ er sich in Frankfurt als praktischer Tierarzt nieder und beteiligte sich an den Überlegungen für eine Zoogründung. 1859 wurde er Vertragstierarzt des Frankfurter Zoos. Dem Verwaltungsrat gefiel der Fleiß, das sichere Auftreten und die Direktheit ihres Tierarztes und man überlegte, ob er nicht ein besserer Zoodirektor wäre als der damalige F. Leven, mit dem es einige Querelen gab. Daher gewährte man ihm einen Zuschuss zu einer Studienreise zu den Zoos in Belgien, Holland und England, um sein Wissen zu erweitern und damit seine Arbeit zu optimieren.



Kurz nach seiner Rückkehr trennte sich der Verwaltungsrat von Leven und stellte Dr. Schmidt als neuen Zoodirektor ein. Eine gute Wahl: Dr. Schmidt besaß eine sehr gute Beobachtungsgabe, hatte einen Blick für Arbeitsabläufe und Verhandlungsgeschick. Tierpflege war damals noch kein Beruf, dafür wurden Tagelöhner eingestellt, die Dr. Schmidt persönlich aussuchte und anlernte. Manche arbeiteten jahrelang für den Zoo.

Damals gab es noch wenig Fachwissen über die Haltung exotischer Tiere und deren Ernährung. Seine Aufmerksamkeit für jede Veränderung an den Tieren sowie sein tiermedizinisches Wissen kamen dem Zoo zugute, da er die Tiere selbst behandelte, obduzierte und stets nach Verbesserungen in der Haltung suchte. Er verfasste viele wissenschaftliche Artikel über seine Beobachtungen, seine tiergärtnerische und tierärztliche Arbeit sowie über 90 Einzelbeiträge für die noch heute existierende Zeitschrift „Der Zoologische Garten“. Diese nahm ihren Ursprung in Frankfurt und wurde vom wissenschaftlichen Sekretär der Zoologischen Gesellschaft und wissenschaftlichen Direktor Dr. David Friedrich Weinland initiiert.

Trotz seines Erfolges in Frankfurt, der guten Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat und der engen Bindung an seine Heimatstadt folgte er 1885 dem Ruf an den Zoo Berlin, dem ältesten Zoo Deutschlands. Auch dort setzte er seine Akzente.

Sabine Binger

WAS BISHER GESCHAH...

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen im vergangenen Quartal

Mini-Dippemess im Zoo am 05.04.2025

Die Dippemess hat als Promo-Event für die Frühjahrs-Dippemess ein Wochenende eine Mini-Dippemess im Zoo veranstaltet. Mit Karussell, Kinderschminken, Enten angeln, Zuckerwatte und natürlich auch uns!

Mit einer Woche Vorlauf haben sich einige Mitglieder der AG Veranstaltung gefunden und mit Buttonmaschine und Buntstiften bewaffnet ein kleines Programm für die Zoobesuchenden zusammen gestellt.



Nacht der Museen am 10.05.2025

In diesem Jahr lautete das Motto für die Nacht der Museen „Die wundersame Welt der Insekten“. Mit zwei liebevoll gestalteten Ständen waren auch die Zoo-Freunde präsent: Auf der Gibbon-Piazza sorgten wir mit Sangria und alkoholfreier Bowle für Erfrischung und gute Stimmung bei den Besucherinnen und Besuchern.

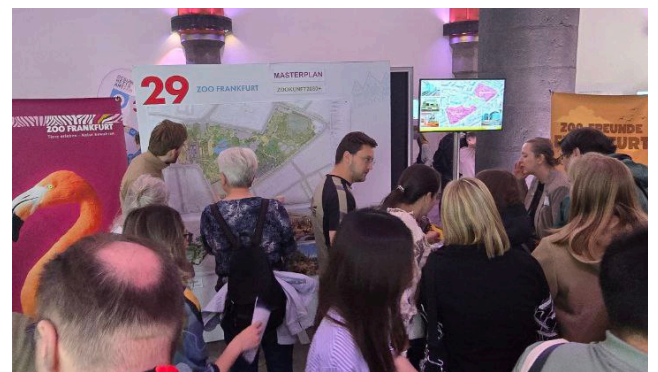
Im Grzimekhaus informierten wir über unser aktuelles Spendenprojekt, das auf reges Interesse stieß. Ein besonderes Highlight war unser als Springtamarin verkleidetes Vorstandsmitglied Sabine Binger, die mit viel Charme Spenden sammelte. Zudem konnten die Gäste hautnah in die Welt der Insekten eintauchen – unter anderem, indem sie Stabschrecken auf die Hand nehmen durften.



Tag der offenen Tür im Römer am 17.05.2025

Der Tag der offenen Tür ist eine Veranstaltung der Stadtverwaltung, zu welcher der Zoo als Amt 77 gehört. Bereits bei den letzten Tagen der offenen Tür im Römer unterstützten wir den Zoo, durften aber noch nicht offen für den Verein werben. Ganz anders in diesem Jahr: Bei der Anmeldung verwies der Zoo gleich darauf, dass er nur mit uns teilnehmen könne und erreichte, dass offiziell über uns informiert werden durfte.

So wurde aus dem Stand des Amtes 77 ein gemeinsamer Stand vom Zoo Frankfurt und den Zoo-Freunden, bei dem sich alles um zwei Themen drehte: den Masterplan und die Zoo-Freunde. Beide wurden mit Interesse aufgenommen und die Begeisterung für beide Themen hätte nicht größer sein können.



Frühlingsfest der Goethe-Universität im Wissenschaftsgarten am 18.05.2025

Das kam nun wirklich überraschend: Der Präsident der Goethe-Universität, Prof. Dr. Enrico Schleiff, lud die Zoo-Freunde Frankfurt zum Frühlingsfest ein. So kurzfristig das auch kam und so ungünstig der Termin für uns lag: Das konnten und wollten wir nicht ablehnen. Wir bekamen einen guten Platz gleich am Eingang gegenüber dem Infopoint zugewiesen.

Unser Einsatz hat sich gelohnt. Wobei diesmal nicht wir selbst im Fokus standen, sondern wir vor allem über den Zoo aufklärten. Durchaus mit Erfolg, einige wollten demnächst, teils nach Jahrzehnten, mal wieder den Zoo besuchen. Bei denjenigen, die den Zoo noch gut kannten, stieß aber auch unser Verein genau wie am Tag zuvor auf Freude und Interesse.



Erlebnis Zoo - Live Talks und Vorträge - Die Zoodirektorin berichtet am 03.06.2025

Im Rahmen der monatlichen Vortragsreihe berichtete unsere Zoodirektorin Frau Dr. Geiger über Neuigkeiten aus dem Zoo. Unter anderem auch von unserem Bauprojekt und dies war für uns der Anlass einen Infotisch zu besetzen. Nach dem Vortrag auf der Gibbon-Piazza führte Dr. Johannes Köhler noch den Weg entlang zum Bauabschnitt und erläuterte anhand von Skizzen und Modellzeichnungen die neuen Krallenaffenaußenanlagen.



Tag der Zooförderer am 09.06.2025

Am 8. Internationalen Tag der Zooförderer präsentierten sich die Zoo-Freunde Frankfurt mit vielfältigen Aktionen im Zoo Frankfurt. Im Mittelpunkt stand der Verein, das aktuelle Spendenprojekt sowie das Zootier des Jahres – das Gürteltier. Beide Themen wurden spielerisch über ein Wissensglücksrad auf der Gibbon-Piazza vermittelt, das zahlreiche Besucherinnen und Besucher anzog und für Begeisterung bei Groß und Klein sorgte.

Ein weiterer Stand bei den Zwergziegen wurde von den Zoolotsen der Zoo-Freunde betreut. Dort gab es nicht nur selbstgebackenen Kuchen und erfrischende Erdbeerbowle, sondern auch ein liebevoll gestaltetes Bastel- und Malangebot für Kinder.



Sabine Binger / Alexandra Reiter

TERMINE IM JAHR 2025

JULI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

03. Juli - 18UHR: ERLEBNIS ZOO - ABENTEUER
NATURSCHUTZ: **LIVE TALKS UND VORTRÄGE**
Von den Anden bis zum Amazonas

13. Juli - 10UHR:
Artenschutztag

08. Juli bis 12. August - immer dienstags von 10 - 12UHR
Tierische Erlebnisse -
Ferienprogramm im Zoo
2025

25. Juli - 19.00UHR:
ABENDFÜHRUNG
Von Pinguin bis Antilope –
ein Streifzug durch die
Afrikasavanne

AUGUST

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

03. August - 10UHR:
Tag des Goldgelben Löwenäffchens

05. August - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO - ABENTEUER
NATURSCHUTZ: **LIVE TALKS UND VORTRÄGE**
Greifvögel in Deutschland –
Vielfalt am Himmel

29. August - 19.00UHR:
ABENDFÜHRUNG
Rückblick und Ausblick –
was hat sich in den
Vogelhallen getan

SEPTEMBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

02. September - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO - ABENTEUER
NATURSCHUTZ: **LIVE TALKS UND VORTRÄGE**
Das verdammte Horn -
Nashornschutz auf
verlorenem Posten?

05. September - 19 - 21UHR:
Tierpatentag

13. September - 11 - 16UHR:
Ehrenamtsmesse im Römer
Engagiert in die Zukunft

26. September - 19.00UHR:
ABENDFÜHRUNG
Grzimekhaus - Zuhause
von Erdferkel & Co

28. September - 10UHR:
Zootag
Der Zoo stellt sich vor

FOTOS: ALEXANDRA REITER (EDITORIAL), SABINE BINGER UND JAN SCHÖPE (S.5), TIERTRANSPORTDOKUMENTE (S.8), OKAPI MIT JUNGTIER (S.9), STÄNDE MINI-DIPPMESS, STAND TDOT IM RÖMER (S.12), SABINE BINGER, SABINE BINGER UND JOHANNES KÖHLER, WISSENSGLÜCKSRAD (S.13) - **ALEXANDRA REITER**
FOTOS: TEXTORWEBER UND ZWERGMANGUSTE, HELLAUGENIBIS (S.4), DR. MAX SCHMIDT (S.11), WERBUNG MINI-DIPPMESS (S.12) - **ZOO FRANKFURT**
FOTO: GIRAFFE (DECKBLATT)- **NADINE KÖLLER**
FOTOS: TIGERJUNGTIERE (S.4), TIGERJUNGTIER (S.5) - **CLAUDIA RICKER**
FOTOS: VORSTANDSMITGLIEDER (S.6&7) - **JEWELLS SELBST, HANS-PETER DITTEBRAND - DETLEF MÖBIUS**

Herausgeber: Zoo-Freunde Frankfurt e. V., verantwortlich: Alexandra Reiter, c/o Zoo Frankfurt, Bernhard-Grzimek-Allee 1, 60316 Frankfurt am Main, E-Mail: info@zf-f.de, www.zoofreunde frankfurt.de, Bankverbindung: Konto-Nr. 7200014809 / IBAN: DE73501900007200014809 / BIC: FFVBDEFF / Kreditinstitut: Frankfurter Volksbank eG

Mitarbeitende dieses Newsletters: Sabine Binger, Robin Brünn, Hans-Peter Dittebrand, Alexander Ellermann, Wilfried Köhler, Nadine Köller, Jochen Lamp, Sabrina Linn, Julian Overberg, Alexandra Reiter, Jan Schöpe - Redaktion und Gestaltung: Alexandra Reiter · © Juni 2025 · Aus Gründen der besseren Lesbarkeit schließt die männliche Form die weibliche Form im vorliegenden Newsletter mit ein. Die in den Texten enthaltenden Wertungen geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.